

verschieden, ihre Unterseite trägt Spaltöffnungen; sie führen dem Keimpflänzchen atmosphärische Nahrung zu;

c. die Samenlappen der Nadelbäume haben nach dem Stadium der Keimung zweierlei durchaus verschiedene Thätigkeiten. Sie ernähren das Pflänzchen zuerst, indem sie dem Sameneiweiss, welches sie umgiebt, den Nahrungstoff entziehen. Ist dieses von ihnen verbraucht und ist die Samenschale abgestreift, so wirken sie als wahre Blätter. Ihre Unterseite, anfangs der Resorption des Sameneiweisses dienend, besitzt ein Epithelium, ihre Oberseite, später für atmosphärische Nahrung sorgend, ist von einer Epidermis, mit Spaltöffnungen versehen, bekleidet;

d. die Palmen, Gräser u. s. w. haben einen Samenlappen, der nur für die Aufsuchung der Nahrungsstoffe aus dem Sameneiweiss dient.“

Surrogat der Chinarinde. Die „Société de Pharmacie“ zu Paris hat im Jahre 1849 einen Preis von 4000 Frcs., welchen das Kriegsministerium um fernere 4000 Frcs. erhöht hat, für Auffindung eines Surrogats der Chinarinden als Fiebermittel ausgesetzt. Ausser mehreren, als unbrauchbar festgestellten Vorschlägen sind auch Petersiliensamen und Selleriesamen als Fiebermittel empfohlen worden; sie haben sich nach genauer medicinischer Prüfung als solche bewahrt, ob schon ihre Wirkung der des Chinin's nicht gleichkommt. Es sind zwar 1000 Frcs. Prämie für Angabe dieses Mittels gezahlt worden; von Neuem werden aber für die Bewerbung von 1854 Arbeiten, welche die Aufgabe in dem Maasse lösen, wie es die ursprüngliche Bestimmung fordert, mit 6000 Frcs. honorirt werden. — (Journ. de Pharm. et Chim., 3. Sér., XXII., pag. 81).

Die deutsche Akademie.

Als Vorwort zum 24. Bande der Verhandlungen der Kais. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher ist in der Buchhandlung der Akademie, Weber in Bonn, jetzt eine Zusammenstellung aller der Schriftstücke erschienen, welche auf die im vorigen September in Wiesbaden begangene 200jährige Jubelfeier sowol, als auch auf all die Vorgänge, welche, bekannt genug, im Präsidenten zugleich auch die Akademie treffen sollten, bezüglich sind. Ueber den Hergang jener Festlichkeit ist schon früher berichtet, die sinnvoll schöne Rede Jäger's, so wie die mit allem frischen Reiz der Nees eigenthümlichen Gedankenentwicklungswise ausgestatteten Schlussworte Nees' sind hier mitgetheilt. An diese Zusammenkunft knüpfte sich damals in voller Schwere die Frage der Fortexistenz. Die preussische Regierung hatte den Zuschuss von 1200 Thlr. jährlich, den die Akademie wol besonders für ihre literarischen Unternehmungen gebrauchte, zur selben Zeit in Frage gestellt, als der Prof. Nees v. Esenbeck aus, der Wissenschaft fern liegenden Gründen seiner Stelle an der Breslauer Hochschule entsetzt wurde. Nees ist seit 35 Jahren Präsident der Akademie, die er, nachdem sie seit 1792 geruht, 1818 zu neuer Thätigkeit und durch eigne aufopfernde Mitwirkung zur wissenschaftlich hohen Bedeutung erregte. — Diese Zuschüsse scheinen also aufgehört zu haben, aber obgleich seitdem bereits ein Deficit von 610 Thlr. sich gebildet hat, lag

doch der Gedanke, das Institut fallen zu lassen, ferner als je. Das ist der erhebende Eindruck, den inmitten dieser Misere das Vorwort gewährt, durch jede Zeile durchzufühlen, wie nur das Interesse der Wissenschaft an der Geldfrage überhaupt Theilnahme zeigt und wie frisch und unentmuthigt der Gedanke der Erweiterung, des mit ihrem Prinzip der Zeit Gerechtwerdens der Akademie, sich in durchdachten Organisationsplänen ausarbeitet, und wie die, die sich selbst nicht verlassen, auch nicht verlassen sind. Es ist bekannt, dass Österreich, durch den Cultusminister Gr. Leo Thun, dessen Brief der Bericht abdruckt, sich ohne jede engherzige Beschränkung zur Zahlung des Zuschusses erbot, wenn Preussen ihn versage. Zur selben Zeit setzte der bekannte Freund und Förderer der Naturwissenschaft, Anatol Demidoff, Preise von je 200 Thlr. für die kommenden 3 Jahre aus und J. Maj. die Kaiserin von Russland, an deren Geburtstag die Preisvertheilung stattfinden sollte, gedachte dabei in huldvollster Weise der Akademie selbst. Endlich sind, wie neueste Berichte uns melden, auch von dem Könige Württembergs, wie schon früher 1828 und 1846, 220 Fl. mit der besondern Bestimmung der Unterstützung wissenschaftlicher Reiseunternehmungen gespendet worden. So scheint — ob die definitive Lösung jenes österreichischen Versprechens schon geschehn, erhellt nicht sicher — das altherwürdige Institut über jenes äussere Missgeschick hinweggehoben. Das alte und doch so jugendfrische, so nach Entwicklung und neuem Keimen überall hindrängende! Denn eine Fülle weithin zutretender Blicke auf das Wesen der Akademien und gelehrten Körperschaften überhaupt, auf ihre Stellung zur Förderung der Naturwissenschaft einerseits, zu der der praktischen Fragen der Zeit andererseits, hat hier, nicht die äussere Noth, sondern die edel unwillige Reaction des Geistes gegen das Hereindringen jener, in die Welt hinausgestrahlt. Die Leopoldino-Carolina stellt, nach Jäger's Worten, nur Eine Klasse der stehenden Akademien oder vielmehr nur Eine Abtheilung derselben in Verbindung mit den dem Berufe des Arztes angehörigen Studien dar; sie ist ihrer ganzen Stellung nach vorzugsweise auf den Kreis von Wirksamkeit beschränkt, den sich der einzelne Naturforscher selbst schaffen kann. Wenn daher eigentlich erobrende Entdeckungen, welche der Wissenschaft eine andre Gestalt geben, mehr aus dem Schoosse der stehenden Akademien oder der Universitäten hervorgegangen sind und hervorgehen werden, so hat dagegen die Akademie der Naturforscher schon in ihrem Beginn mehr durch ihre Extension gewirkt, indem sie die in allen Theilen Deutschlands zerstreuten Kräfte für die Gewinnung einer thatsächlichen Grundlage der Wissenschaft durch einzelne Beobachtungen sammelte. In diesem ihren Wesen liegt die eigenthümliche Vermittelung des Alten und des Neuen; sie repräsentirt die Selbstständigkeit der deutschen, nicht exclusiv preussischen, bairischen u. s. w. Gelehrtencorporation; sie bietet andererseits, indem sie gewissermassen einen Kern der modernen Wanderversammlung, in deren Mitte sie nicht ohne Bedeutung ihr Jubiläum verlegte, bildet, sich der voll über die nationalen Grenzen hinausgehenden wissenschaftlichen Strömung. In diesem Sinne extensiv vorwärtsgehend sind denn auch die Pläne, welche das Vorwort mittheilt:

1) von Will, Kastner und Heyfelder zu dem beabsichtigten Denkmal für Oken (Preis ausschreiben und Reisestipendien); 2) von Jäger und Lehmann ein Satzungen-Entwurf für die zu reconstruirende Akademie mit beiträgenden Mitgliedern; 3) Steudel's Statuten einer zu begründenden Bank zur Beförderung der Naturgeschichte, letzteres ein äusserst durchdachter und, wie es scheint, praktisch durchführbarer Plan, den wenigstens Privatleute, wie z. B. Krauz in Bonn, bereits seit Langem mit Erfolg ins Leben gerufen haben. Alle diese Beilagen haben, wie gesagt, ein allgemeines Interesse. Angeschlossen ist dem Hefte noch eine Aufforderung zum Beitritt zu der neu gebildeten meteorologischen Gesellschaft in Paris. Die letzten Unglücksbotschaften vom obern Neckar lassen den Nutzen derselben die hydrometrische Commission zu Lyon wusste schon nach einigen Jahren Studiums das Wachsen der Saone und das Maximum desselben um ein paar Tage vorher anzugeben), aber auch das Bedürfniss für Deutschland selbst klar erkennen. — Und so wachse und blühe die Kaiserliche Leopoldino-Carolina nach dem prächtig jungen Worte ihres Präsidenten: „Wir wollen schon sorgen, dass die 100 Jahre nach uns noch grössere Herren der Natur sind.“ (V. Zeit.)

Zeitung.

Frankreich.

* Paris, 5. Juli. Ich habe Ihnen die traurige Nachricht mitzutheilen von dem Tode des Herrn Adrien de Jussieu. Vergangenen Freitag den 1. Juli begleitete ihn ein zahlreiches Gefolge von Freunden und Schülern zu seiner letzten Ruhestätte. Wiewohl Hrn. de Jussieu's schon seit Jahren untergrabene Gesundheit kein hohes Alter versprach, so war jedoch Allen dieser Verlust nicht minder schmerzlich. Hr. Fortoul, Minister des öffentlichen Unterrichts, wohnte dem Leichenbegängnisse bei. Schweden war gelegentlich dabei durch den hier weilenden berühmten Algologen Hrn. Agardh vertreten. An seinem Grabe brachten ihm Hr. Brogniart im Namen des Instituts, der greise und noch so rüstige Hr. Duméril, schon Mitglied des Instituts, als Ad. de Jussieu noch Knabe war, im Namen des Museums, Hr. Milne-Edwards im Namen der Faculté des sciences und Hr. Decaisne endlich im Namen der Société agricole die letzten Ehrenbezeugungen dar und theilten in einem kurzen Umriss seines Lebens die vielfachen Verdienste mit, die Hr. de Jussieu sich um die Wissenschaft erworben. Hr. Adrien de Jussieu starb am 29. Juni im 56. Jahre seines Alters, ohne einen männlichen Nachkommen zu hinterlassen, so dass diese lange Reihe

von de Jussieu, die seit vier Generationen und mehr als einem Jahrhunderte stets an der Spitze der Wissenschaft prangte, nun mit ihm erloschen ist. Seine 80jährige Mutter, die in diesem hohen Alter noch dem ganzen Hauswesen vorsteht, hat den Schmerz, diesen einzigen geliebten Sohn zu beweinen.

Hr. Webb wird den 9. Juli von seiner Reise nach Italien in Paris zurückerwartet. Ich theile Ihnen diese Nachricht mit um so grösserem Vergnügen mit, als jüngst ein anderes botanisches Organ von Hrn. Webb's Krankheit sprach und diese Nachricht seinen zahlreichen Freunden Besorgnisse einflössen möchte. Hr. Webb hatte im vergangenen Spätjahre Paris verlassen, um mit seinem Conservator, Hrn. Kralik, das tunetanische Gebiet zu bereisen und war wirklich in Marseille von einem leichten Fieber befallen worden. Diese Krankheit hatte zwar keine weitere Folgen, jedoch hielt Hr. Webb es für rathsam, mit einer solchen Prädisposition sich nicht in fieberhaftes Klima zu begeben. Die tunetanische Reise unterblieb also, und Hr. Webb, wie Ihnen ihre italienischen Correspondenten zu verschiedenen Malen berichtet, brachte den Winter in Italien zu.

Hr. Dr. Bolle von Berlin wird auf nächstens in Paris erwartet, um seine Cap-Verdischen Sammlungen zu bearbeiten.

Hr. Cosson ist seit acht Tagen von seiner algierischen Reise mit seinem Begleiter, Hrn. de la Perreaudière, zurückgekommen. Das Hauptergebniss der Reise soll nicht sowol Neues, als vielmehr für die botanische Geographie Wichtiges sein. Er bringt jedoch eine neue Hohenackera aus der Umgegend von Biskra mit.

Der hiesige Verein deutscher Naturforscher und Ärzte hat sich unter den Schutz der Kaiserl. Leopold.-Carol. Akademie gestellt.

Italien.

+ Florenz, 17. Juni. Ich habe im Mai nicht an Sie geschrieben, da ich nichts mitzutheilen hatte, und ich fürchtete, dass dasselbe auch in diesem Monat der Fall sein würde, allein wider Erwarten sind mir mehrere neue Schriften zugekommen, und ich beeile mich, selbige kurz anzuführen. Ich werde mit zwei Abhandlungen von Professor Moretti zu Pavia anfangen; die erstere dieser Abhandlungen ist sein achttes Memoir zur Vertheidigung und Erläuterung der botanischen Werke Mattioli's, in welchem er fortfährt, Pflanzen-

darstellungen in Holzschnitt zu besprechen und besonders die des 16. Jahrhunderts näher beleuchtet; die zweite Abhandlung enthält historische und kritische Bemerkungen über *Dantia* (*Isuardia*) *palustris*, die er mit der Absicht geschrieben hat, um den generischen Namen *Dantia*, welcher der Pflanze 1710 von Frances Petit gegeben wurde, zu vertheidigen.

Hr. Barbieri hat die Beschreibung einer neuen *Valisneria* (*V. pusilla*), welche er in der Nähe von Pavia entdeckte, veröffentlicht.

Die erste Lieferung des neunten Bandes von Bertoloni's *Flora italica* ist soeben erschienen; sie enthält den Schluss von *Carduaceae* und diejenigen Genera der *Eupatoriaceen*, *Asteroiden* und *Senecioideen*, welche zur *Syngenesia polygamia aequalis* und zur *Syngenesia polygamia superflua* des Linné'schen Systems — das Bertoloni verfolgt — gehören. Das erste Genus, welches beschrieben wird, ist *Cnicus*, von welchem allein 31 Arten aufgezählt werden, worüber man sich jedoch nicht wundern muss, da es *Cirsium*, *Picnemon*, *Chamaepence* und *Notobasis* der Autoren einschliesst; ja der Verfasser geht so weit, *Cnicus* nur als künstlich, durch *Pappus plumosus* von *Carduus* geschieden zu erklären. Dann folgen *Onopordum*, *Cynara*, *Carlina*, *Atractylis*, *Acarua* (*Atractylis cancellata*, Linn.), *Kentrophyllum*, *Carduncellus*, *Bidens*, *Adenostyles*, *Eupatorium*, *Stachelina*, *Chrysocoma* (*Linosyris* einschliessend), *Santalina*, *Diotis*, *Louas*, *Orsina* Bert. in Ann. st. nat. non De Cand. (*O. camphorata* Bert., *Jasonia glutinosa* Gurs. non alior.), *Balsamita* Desf., *Tanacetum* und *Artemisia*. Unter *Tanacetum* findet sich, was *Species* betrifft, wenig Neues; unter *Artemisia* trifft man manches Interessante, *A. Pedemontana* Balb und *A. nitida* Bert. von *A. lanata* getrennt, und die Synonymik aller Arten mit sehr viel Fleiss und Genauigkeit gearbeitet.

Hr. Ettore Celi hat ein Circular an alle (italienischen?) Botaniker gesandt, worin er sie benachrichtigt, dass in Modena ein öffentliches Herbarium unter dem Namen „*Reale Erbario Atestino*“ gebildet werde, zu dessen Director er ernannt worden sei; dass das Herbarium mit ähnlichen Anstalten Tauschverbindungen einzugehen bereit sei, und dass am Ende eines jeden Jahres ein Verzeichniss der abzugebenden Pflanzen veröffentlicht werden solle, welches jedem, der sich darum bewirbt, zugeschickt werden würde.

Der amtliche Bericht der von der *Academia dei Georgofili* in Florenz ernannten Commission über die Weinkrankheit wird jetzt gedruckt, und ich werde nicht verfehlen, sobald ich nur ein Exemplar erlangen kann, der „*Bouplandia*“ vollständige Auszüge aus demselben zukommen zu lassen. Ich bedaure hinzufügen zu müssen, dass während der letzteren Tage die Weinkrankheit sich wieder in der Nähe dieses Ortes und in

der Umgegend von Pisa gezeigt hat. Auch ist in fast allen Theilen des Landes eine Weizenkrankheit ausgebrochen; dieselbe scheint verursacht zu werden durch einen Fungus, der Gattung *Forala* angehörend, oder tritt wenigstens gleichzeitig mit demselben auf.

Herr Webb reiste am vorigen Sonnabend nach Paris ab. Er blieb hier viel kürzere Zeit, als wir erwartet hatten, und fuhr daher nicht fort, mit Professor Parlatore an der *Flora Aethiopico-aegyptiaca* weiter zu arbeiten.

Es thut mir leid hinzufügen zu müssen, dass Prof. Parlatore's Gesundheit nicht gut ist; der grosse Gelehrte ist noch immer nicht ganz hergestellt von den Folgen der grossen Strapazen, die er auf der Reise nach Lapland erlitten hat, und hat sich noch obendrein durch anhaltende Studien während dieses Frühlings geschwächt. Die Ärzte haben ihm eine Vergnügungsreise anempfohlen.

Grossbritannien.

London, 10. Juli. Die Nachricht von dem Tode Walpers', welche hier am 25. Juni eintraf, hat in gelehrten Kreisen allgemeines Bedauern hervorgerufen. Die hiesigen wissenschaftlichen Blätter haben noch keine Gelegenheit gehabt, sich über den Gegenstand auszusprechen, doch da Walpers' Verdienste wol in keinem Lande so unumwunden anerkannt wurden, wie in England, so werden wir nächstens mehreren Artikeln über den verstorbenen Gelehrten entgegensehen können.

— Dr. Oskar Heyfelder, Mitglied der K. L.-C. Akademie der Naturforscher, kam am 30. Juni von Paris hier an.

— Die Gartenbau-Gesellschaft zu Chiswick hat Herrn Matteo Botteri, einen dalmatischen Naturforscher, angeworben, um für sie die südlichen Theile Mexico's zu bereisen. Hr. Botteri ist schon seit mehreren Jahren als Sammler in Dalmatien und der Türkei beschäftigt gewesen. Er wird einen seiner Landsleute, der ihn bisher begleitet hat, mit sich nehmen und hier Mitte August eintreffen. Er wird sich direct von London nach Veracruz und von dort nach Oaxaca begeben, also eine Gegend durchstreifen, über die wir bereits durch Hartweg, Heller und Linden so interessante Aufschlüsse erhalten haben. Nachdem Hr. Botteri der Gartenbau-Gesellschaft die Sammlungen übergeben haben wird, welche er für dieselbe zu machen bestimmt ist, wird er die übrigen Gegenstände (getrocknete Pflanzen, Insekten, Muscheln etc.) feilbieten lassen. Er hat zu diesem Zwecke Mr. Samuel Stevens, 24, Bloomsbury Street, London, als seinen Agenten ernannt, an den jeder, der Hrn. Botteri Aufträge geben will oder Theile seiner Sammlungen zu erlangen wünscht, verwiesen wird.

— Herr John Miers arbeitet gegenwärtig an einer Monographie der Gattung *Lycium*.

Herr Thomas Lobb ist von Ostindien nach England zurückgekehrt; sein Bruder William Lobb reist jedoch noch in Amerika.

Vereinigte Staaten.

New-York, 15. Juni. Unsere Regierung lässt gegenwärtig eine Expedition ausrüsten, die aus 5 Schiffen besteht, von Commandeur C. Riggold befehligt wird und den Zweck hat, die Vermessung und Untersuchung der Aleuten, der See von Kamtschatka, der Kurile-Inseln und Japans vorzunehmen. Man glaubt, dass die Expedition 4 bis 5 Jahre dauern wird. Auf einem der Schiffe befindet sich eine 1000 Bände starke Büchersammlung. Mehrere Officiere der Expedition sind schon dadurch bekannt, dass sie Wilke's berühmte Reise mitgemacht; unter den Naturforschern, welche mitgehen, befindet sich Herr Charles Wright, der so reichhaltige Sammlungen in Californien und Neu-Mexico machte.

Australien.

Port Philipp, 4. Jan. 1853. Hr. T. C. Ralph, der sich bekanntlich im vorigen Jahre nach Neu-Seeland begab, hat sich von dort wieder entfernt und ist heute hier angelangt. Hr. Swainson, der Zoologe, ist ebenfalls hier. Dr. Ferdinand Müller in Adelaide ist zum Regierungs-Botaniker (Government Botanist) ernannt worden.

Briefkasten.

F. Otto, Berlin. Die Zeitungen, welche Sie so gut waren zu schicken, sind uns zugekommen.

Goepfert und Cohn, Breslau. Dank für die Übersendung Ihres Berichts.

Hizigstein. Ihr uns übersandtes Werk soll nachstens besprochen werden.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm E. G. Seemann.

Amtlicher Theil.



Bekanntmachungen der K. L.-C. Akademie der Naturforscher.

Adresse an den neuerwählten Präsidenten der Linnean Society of London, Herrn Professor Thomas Bell.

(Mit Überreichung des Diploms der Akademie.)

Die Nachricht, dass der bisherige Präsident der Linnean Society, unser hochverehrter College,

Herr Dr. Robert Brown, das Bedürfniss einiger Ruhe im herannahenden Alter fühlend, sein hohes Ehrenamt niedergelegt, und hierauf die Gesellschaft Sie, geehrtester Herr, zu dessen Nachfolger ernannt habe, erfüllt die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Naturforscher mit jenem, unter tiefen Schmerzen hochbeglückenden Gefühl, das durch den Gedanken der Unsterblichkeit des sterblichen Menschen unser Geschlecht über die Erde zum Himmel erhebt. Warum sollen wir trauern, dass unser Robert Brown den Schwächen des Alters weicht, da er ja der Wissenschaft als einer ihrer Unsterblichen bleibt? Und warum soll unser Institut, indem sich mit jener Botschaft die Nachricht von der Wahl seines Nachfolgers, die wir für eine glückliche erkennen, verbindet, nicht eilen, Ihnen selbst unsern Glückwunsch zu dieser Würde darzubringen, dabei aber auch Sie, als den Präsidenten der Linnean Society, soweit über die kleinen Schwächen der modernen Geselligkeit emporgetragen finden, dass wir, ohne Rücksicht auf die künstliche Bescheidenheit des gesellschaftlichen Gebrauchs, Sie beauftragen dürfen, der verehrten Linné'schen Gesellschaft Londons unsern aufrichtigen und freudigen Glückwunsch zu dieser Wahl ihres neuen Präsidenten, verbunden mit dem Wunsche, dass sie sich lange dieses glücklichen Besitzes erfreuen möge, auszusprechen, wie eine solche Botschaft in Ihrem Berufe und in dem Zweck unserer Adresse liegt?

Zugleich hat der Unterzeichnete die Ehre, Ihnen, zum Gedächtniss des Wahlaacts, das Diplom als Mitglieds der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Akademie, mit dem Datum des 24. Mai 1853, zu überreichen.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner collegialischen Hochachtung.

Der Präsident der K. L.-C. Akademie.

(gez.) Dr. Nees von Esenbeck.

Breslau, den 28. Juni 1853.

Berichtigung.

In No. 13 S. 124 zweite Spalte „Akademische Miscellen“ Zeile 3 ist statt „texographischen“ zu lesen: „topographischen“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [1_Berichte](#)

Autor(en)/Author(s): Seemann Wilhelm E. G., Esenbeck Nees Christian
Gottfried Daniel von

Artikel/Article: [Die deutsche Akademie. 141-144](#)